

Inhaltsverzeichnis

Literatur- und Abkürzungsverzeichnis	XIII
--	------

Teil 1. Das Urteil

Überblick über den Aufbau des Urteils	1
§ 1 Das Rubrum	1
1. Aktenzeichen	2
2. Verkündungsvermerk	2
3. Überschrift	2
4. Bezeichnung der Parteien, ihrer gesetzlichen Vertreter und der Prozessbevollmächtigten	2
5. Betreff	6
6. Bezeichnung des Gerichts und der Richter	6
7. Schluss der mündlichen Verhandlung	6
8. Bezeichnung der Urteilsart	7
Zusammenfassendes Beispiel	8
§ 2 Der Tenor zur Hauptsacheentscheidung	9
I. Grundsätzliches zur Tenorierung, insbes. § 308 ZPO	9
II. Klageabweisende Urteile	12
III. Klagestattgebende Urteile	12
1. Leistungsurteile	12
2. Feststellungsurteile	13
3. Gestaltungsurteile	13
IV. Nur teilweise stattgebende Urteile	14
V. Nebenforderungen	15
1. Zinsen	15
2. Kosten	17
§ 3 Die Kostenentscheidung	18
I. Die Kostenentscheidung als Kostengrundentscheidung	18
II. Grundbegriffe des Kostenwesens	18
1. Kostenentscheidung	18
2. Prozessualer Kostenerstattungsanspruch	19
3. Materiellrechtlicher Kostenerstattungsanspruch	19
4. Kostenschuld der Parteien gegenüber Staatskasse	19
5. Kostenpflicht der Partei gegenüber dem eigenen RA	20
6. Kostenfestsetzung	20
7. Prozesskosten	20
III. Die Grundsätze der Kostenentscheidung	21
1. Urteile mit und ohne Kostenentscheidung	21
2. Überblick über die gesetzliche Regelung	22
3. Der Grundsatz der einheitlichen Kostenentscheidung	23
IV. Die Kostenentscheidung bei vollem Unterliegen, § 91	27
1. Fehlen einer wirksamen Bevollmächtigung	27
2. Fehlen der Parteifähigkeit oder der Existenz von Anfang an	28
3. Wegfall der Parteifähigkeit während des Prozesses	29

V. Die Kostenentscheidung bei teilweisem Unterliegen, § 92	30
1. Verhältnismäßige Teilung, § 92 I S. 1	32
2. Kostenaufhebung, § 92 I S. 2	35
3. Voll auferlegen, § 92 II	37
§ 4 Der Ausspruch über die vorläufige Vollstreckbarkeit	38
I. Urteile mit und ohne solchen Ausspruch	38
1. Grundsatz	38
2. Ausnahmen	39
II. Ohne Sicherheitsleistung, § 708	40
1. Der Tenor i. F. § 708	40
2. Die Abwendungsbefugnis, § 711	41
III. Gegen Sicherheitsleistung, § 709	47
1. § 709 S. 1 und S. 2	47
2. § 752	49
3. § 709 S. 3	49
IV. Vollstreckungsschutzanträge	50
1. Schutzantrag des Schuldners, § 712	50
2. Schutzantrag des Gläubigers, §§ 710, 711 S. 3	52
§ 5 Der Tatbestand	52
I. Die Aufgaben des Tatbestandes	53
1. Objektiver, gedrängter Bericht über die Urteilsgrundlagen	53
2. Die Beurkundungs- und Beweisfunktion, § 314	55
3. Straffung des Tatbestandes, § 313 II	56
II. Der Aufbau des Tatbestandes	57
Schema für Normalfall	58
III. Beispiele	62
1. Grundfall: Der (nur) zum Haftungsgrund umstrittene Verkehrsunfall	62
2.–3. Widerklage (Aufbausketzen)	64
IV. Häufige Fehler. Ratschläge	64
§ 6 Die Entscheidungsgründe	67
I. Grundsätzliches	67
1. Aufgabe der Entscheidungsgründe	67
2. Art und Weise der Darstellung	69
II. Der Aufbau der Entscheidungsgründe	70
1. Voll stattgebende Urteile	71
Ausformulierter Beispieltext	72
2. Voll abweisende Urteile	73
3. Teilweise stattgebende Urteile	74
III. Häufige Fehler. Ratschläge	75
§ 7 Überblick über die Urteilsarten	78
I. Endurteile	79
1. Voll-Endurteil, § 300	79
2. Teilurteil, § 301	80
3. Anerkenntnisurteil, § 307	82
4. Verzichtsurteil, § 306	84
5. Urteil bei beschränkter Erbenhaftung, § 305	84
6. Abänderungsurteil, § 323	85
II. Zwischenurteile	85
1. Unechte Zwischenurteile gegenüber Dritten, §§ 71, 135, 387, 402	86
2. Zwischenurteile § 280	86
3. Zwischenurteile § 303	86
4. Grundurteil, § 304	87

III. Vorbehaltsurteile, §§ 302, 599	88
1. Vorbehaltsurteil, § 302	88
2. Vorbehaltsurteil, § 599	90

Teil 2. Hauptgebiete des Zivilprozesses

§ 8 Die objektive Klagenhäufung, § 260	93
I. Überblick	93
II. Die kumulative Klagenhäufung	95
III. Die eventuelle Klagenhäufung (Haupt- u. Hilfsantrag)	98
1. Die Bedeutung der Bedingung	98
2. Das Prüfungsschema	100
3. Das Urteil bei eigentlicher Eventualhäufung	103
4. Die uneigentliche Eventualhäufung	106
5. Der Tatbestand	109
6. Die Entscheidungsgründe	110
IV. Die alternative Klagenhäufung	110
§ 9 Die Klageänderung	111
I. Die Fälle der Klageänderung	111
II. Die Zulässigkeit der Klageänderung	111
III. Die klageauswechselnde Klageänderung	113
1. Die Klageauswechslung ist zulässig	113
2. Die Klageauswechslung ist unzulässig	117
IV. Die nachträgliche objektive Klagenhäufung	122
V. Die Klageänderungsfälle gem. § 264 Nr. 2 und 3	124
1. Die Klageerhöhung gem. § 264 Nr. 2	124
2. Die Klageermäßigung i. S. v. § 264 Nr. 2	124
3. Die Antragsanpassung gem. § 264 Nr. 3	126
§ 10 Die Veräußerung der streitbefangenen Sache, §§ 265, 266	127
I. Grundsätzliches	127
II. Der Kläger veräußert	129
1. Konsequenzen für den Kläger	129
2. Möglichkeiten der Prozessbeteiligung für den Rechtsnachfolger	132
3. Welche Wirkungen hat das rechtskräftige Urteil zwischen den alten Parteien (K/B) für den Rechtsnachfolger (C)?	133
III. Der Beklagte veräußert	133
1. Möglichkeiten des Klägers gegen den veräußernden Beklagten	134
2. Möglichkeiten der Prozessbeteiligung für und gegen den Rechtsnachfolger	134
3. Welche Wirkungen hat das rechtskräftige Urteil zwischen den bisherigen Parteien (K/B) für den Rechtsnachfolger (C)?	135
IV. Besonderheiten bei § 266	135
§ 11 Die Erledigung der Hauptsache	135
I. Die übereinstimmende Erledigungserklärung, § 91 a	136
II. Die einseitige Erledigungserklärung des Klägers	139
1. Grundsätzliches	139
2. Die 7 wichtigsten Fälle – Prüfungsschema	142
III. Die Teilerledigungserklärung	150
1. Die übereinstimmende Teilerledigungserklärung	150
2. Die einseitige Teilerledigungserklärung des Klägers	152
§ 12 Die Widerklage	154
I. Die prozessuale Behandlung der Widerklage	155

II. Prüfungsschema und Urteil	157
III. Besondere Fälle der Widerklage	159
1. Die Zwischenfeststellungswiderklage, § 256 II	159
2. Aufrechnung und Widerklage	160
3. Possessorische Hauptklage und petitorische Widerklage	160
4. Die Drittwiderklage	160
§ 13 Die einfache Streitgenossenschaft	163
I. Die Wirkungen der einfachen Streitgenossenschaft, §§ 61, 63	163
1. Übersicht	164
2. Die grundsätzliche Selbstständigkeit der Prozessrechtsverhältnisse	165
II. Das Prüfungsschema	166
III. Das Urteil	168
1. Obsiegen aller Streitgenossen	169
2. Unterliegen aller Streitgenossen	169
3. Obsiegen bzw. Unterliegen nur einzelner Streitgenossen	170
§ 14 Die notwendige Streitgenossenschaft, § 62	171
I. Die prozessual notwendige SG, § 62 I, 1. Alt	172
1. Ein einführendes Beispiel	173
2. Wann liegt prozessual notwendige SG vor?	173
II. Die materiellrechtlich notwendige SG, § 62 2. Alt.	176
1. Ein einführendes Beispiel	176
2. Die Fälle materiellrechtlich notwendiger SG	178
3. Die rechts- und parteifähige BGB-Außengesellschaft; Rechtsstellung der Gesellschafter	179
III. Die Wirkungen der notwendigen Streitgenossenschaft	182
1. Die Zulässigkeit der Klage	182
2. Säumnis im Termin	182
3. Bestreiten, Beweisantritte	183
4. Klagerücknahme, Erledigterklärung betreffend nur einen der nSG	183
§ 15 Die Parteiänderung (Wechsel und Beitritt)	184
I. Der gesetzliche Parteiwechsel	184
II. Der gesetzliche Parteibeitritt	185
III. Der gewillkürte Parteiwechsel	185
1. BGH: Klageänderungstheorie	185
2. H. M. im Schrifttum: prozessuales Institut eigener Art	187
3. Zusammenfassender Fall (Prüfungsschema): Beklagtenwechsel in 1. Instanz	187
IV. Der gewillkürte Parteibeitritt	190
1. Meinungsstand	190
2. Zusammenfassender Fall (Prüfungsschema): Beklagtenbeitritt in 1. Instanz	191
V. Zusammenfassende Übersicht zur Parteiänderung	193
§ 16 Die Beteiligung Dritter am Rechtsstreit, §§ 64 ff. (Kurzübersicht)	197
§ 17 Die Nebenintervention (Streithilfe), §§ 66–71	197
I. Der Vorprozess	198
1. Der Beitritt	198
2. Die Rechtsstellung des einfachen NI, § 67	199
3. Das Urteil	202
4. Zusammenfassende Beispiele	203
II. Der Folgeprozess: Interventionswirkung, § 68	205
1. Voraussetzung	206
2. Interventionswirkung, § 68, 1. HS	206
3. Die Beseitigung der Bindung, § 68 2. HS	207
4. Zusammenfassendes Beispiel	207

§ 18 Die Streitverkündung, §§ 72–77	209
1. Zweck und Wirkungen	209
2. Voraussetzungen	209
3. Reaktion des Dritten auf die Streitverkündung	210
4. Sonderfälle: §§ 75–77	211
§ 19 Das Versäumnisverfahren	211
I. Der Erlass eines VU	211
1. Die Voraussetzungen, §§ 330, 331	211
2. Die Entscheidung	216
3. Sonderfall 1: Säumnis in einem späteren Termin, § 332	218
4. Sonderfall 2: Säumnis im Beweistermin, §§ 367, 370	219
II. Der Einspruch und das weitere Verfahren	220
1. Das Prüfungsschema	220
2. Der Einspruch ist zulässig	222
3. Der Einspruch ist unzulässig	223
4. Inkorrekte Entscheidung im Säumnistermin: „Meistbegünstigungs-Theorie“	224
5. Einspruch und Verspätungspräkclusion, §§ 340 III, 296	226
III. Säumnis im Einspruchstermin	227
1. Säumnig ist der, der das 1. VU erwirkt hat	227
2. Säumnig ist der Einspruchsführer, § 345	228
3. Die Berufung gegen ein 2. VU, § 514 II	229
4. Klageerweiterung nach Erlass des 1. VU	230
5. Erledigungserklärung des Klägers erstmals im Einspruchstermin	231
§ 20 Das Mahnverfahren	231
I. Verfahren nach Widerspruch gegen Mahnbescheid	232
1. Der Widerspruch, § 694	232
2. Die Abgabe	232
3. Die Rechtshängigkeit	233
II. Verfahren nach Einspruch gegen Vollstreckungsbescheid	233
1. Der Vollstreckungsbescheid, §§ 699, 700	233
Übersicht zum Verfahrensablauf	234
2. Das Verfahren nach Einspruch, § 700 III	236
3. Säumnis des Beklagten im Einspruchstermin	236
§ 21 Die Drittwiderspruchsklage, § 771	237
§ 22 Die Vorbereitung der mündlichen Verhandlung	241
I. Die vorgeschaltete obligatorische Güteverhandlung	241
II. Die Prozessförderungspflicht des Gerichts	241
1. Grundsätzliches	242
2. Verstoß gegen die Prozessförderungspflicht	242
III. Die zwei Verfahrensweisen: früher erster Termin und schriftliches Vorverfahren	242
Gesamtüberblick	244
1. Verfahren mit frühem ersten Termin	245
2. Schriftliches Vorverfahren	247
§ 23 Die mündliche Verhandlung	249
I. Der Grundsatz der notwendigen mündlichen Verhandlung	249
II. Die Einheit der mündlichen Verhandlung	251
§ 24 Der Prozessvergleich	253
§ 25 Die einstweilige Verfügung	258
I. Grundlegendes zu Arrest und einstweiliger Verfügung, §§ 916–945	258

II. Die drei Arten der einstw. Verfügung	259
1. Die Sicherungsverfügung	260
2. Die Regelungsverfügung	261
3. Die Leistungsverfügung	262
III. Die Anordnung und die Vollziehung der einstw. Verfügung	264
1. Ein Beispiel	264
2. Die „Vollziehung“ der eV, §§ 928, 929, 936	267
3. Die eV mit Verfügungsverbot, Vormerkung	269
4. Die eV mit Erwerbsverbot	270
IV. Rechtsbehelfe	271
1. Widerspruch	272
2. Aufhebung wegen veränderter Umstände, § 927	273
§ 26 Das Berufungsverfahren	274
Grundlegendes	274
I. Zulässigkeit der Berufung	276
1. Statthaftigkeit, § 511	276
2. Form der Einlegung, § 519	277
3. Frist zur Einlegung, § 517	278
4. Frist zur Begründung, § 520 II	278
5. Ordnungsgemäße Begründung, § 520 III	278
6. Beschwer	280
7. Berufungssumme bzw. Zulassung der Berufung, § 511 II	281
II. Begründetheit der Berufung	282
1. Zulässigkeit der Klage und Zurückverweisungsgründe, § 538 II	282
2. Begründetheit der Klage	284
Teil 3. Die Klausurtechnik	
§ 27 Der Einstieg: 3 Klausurtypen	289
§ 28 Die Zulässigkeit der Klage	290
I. Wichtige Prüfungsgesichtspunkte	291
1. Prüfungsvorrang der Prozessvoraussetzungen. Rechtskraft des Prozessurteils	291
2. Prüfung von Amts wegen	291
3. Darlegungs- und Beweislast	292
II. Überblick über die Prozessvoraussetzungen („check-Liste“)	293
§ 29 Die Begründetheit der Klage	297
Aktenfall	297
I. Die Arbeit am Sachverhalt	300
II. Die Begründetheitsprüfung	306
1. Die Prüfung des Kläger-Vorbringens („Klägerstation“)	306
2. Die Prüfung des Beklagten-Vorbringens („Beklagtenstation“)	309
3. Beweisstation	310
III. Zusammenfassende Übersicht:	
Das Prüfungsschema bei Leistungsklagen	312
Sachverzeichnis	317